



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter des Projektes MiMi-Bayern,

im Juni-Newsletter 2026 blicken wir auf sechs ereignisreiche Monate zurück: Inzwischen wurden bayernweit insgesamt 682 Informationsveranstaltungen für 7.727 Menschen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Die Fortbildungen an den Standorten Bamberg und Ingolstadt konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere Fortbildungen finden noch im Juli an den Standorten Augsburg, Bayreuth, Coburg, Landsberg am Lech, München, Nürnberg/Fürth, Schweinfurt, Straubing und Würzburg statt.

Die Gesundheitstage an den Standorten Regensburg, Region Allgäu-Bodensee, Dillingen a. d. Donau, Ingolstadt und Schwabach waren ein großer Erfolg. Ganz im Sinne des Masterplans Prävention Bayern trugen sie dazu bei, das Gesundheitswissen der Besucherinnen und Besucher zu stärken und zu gesundheitsförderlichem Verhalten zu motivieren. Thematisiert wurden unter anderem körperliche Aktivität, gesunde Ernährung sowie die Bedeutung von Mund- und Zahngesundheit. Darüber hinaus wird am 25. Juli in Würzburg über Vorsorge- und Früherkennungsangebote informiert. Die Kitzynger MiMis planen derzeit einen Gesundheitstag rund um den bayerischen Präventionstag am 12. Oktober, der im Rahmen des Masterplans ins Leben gerufen wurde.

Am 9. Juni fand die bayernweite hybride Fachtagung „Gesundheit kennt keine Grenzen: Prävention, digitale Chancen und Wohlbefinden gemeinsam denken“ mit 159 Teilnehmenden vor Ort und 402 Teilnehmenden online statt. Wir bedanken uns herzlich bei

allen Referentinnen und Referenten für ihre spannenden Beiträge sowie bei unseren Gästen für ihre rege Teilnahme und den inspirierenden Austausch. Unser besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen der Fachtagung beigetragen haben.

Eine ganz besondere Ehrung wurde Valentina-Amalia Dumitru zuteil: Ihr wurde im März das Bundesverdienstkreuz für ihr langjähriges Engagement für Personen mit Migrationshintergrund verliehen. Dazu nochmals herzlichen Glückwunsch.

Auch die Ausbildung des neuen MiMi-Jahrgangs ist in vollem Gange: Während die neuen MiMis am Standort Aschaffenburg bereits ihre Zertifikate erhalten haben, steht die landesweite Volls Schulung in München kurz vor dem Abschluss. Wir freuen uns auf die neuen Mediatorinnen und Mediatoren und die frischen Impulse, die sie in das Projekt einbringen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Artikel und einen schönen Sommer!

Herzliche Grüße

**Ramazan Salman, Elena Kromm, Julia Meßmer,
Britta Lenk-Neumann und Philip Sirbescu**

Unser Beitrag zum

**Masterplan
Prävention
Bayern**

Initiator des Masterplans:

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



MiMi-Fachtagung „Gesundheit kennt keine Grenzen“ am 9. Juni

Am 9. Juni fand im Tagungszentrum Kolpinghaus in München die bayernweite MiMi-Fachtagung statt. Unter dem Motto „Gesundheit kennt keine Grenzen: Prävention, digitale Chancen und Wohlbefinden gemeinsam denken“ kamen zahlreiche Fachkräfte, Mediatorinnen und Mediatoren, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Politik sowie Wirtschaft und Bildung zusammen. Darüber hinaus verfolgten viele Interessierte die Vorträge online. Die Tagung bot Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsförderung und Prävention zu diskutieren und neue Impulse für die praktische Arbeit zu gewinnen.

Zum Auftakt begrüßte Julia Meßmer, Landesprojektkoordinatorin von MiMi-Bayern, die Teilnehmenden. Anschließend stellte MD Dr. Rainer Hutka, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention, den Masterplan Prävention Bayern vor und erläuterte aktuelle gesundheitspolitische Schwerpunkte.

Ramazan Salman, Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., widmete sich anschließend den Chancen, Herausforderungen und Lösungsansätzen für eine bessere gesundheitliche Versorgung in Deutschland. Er machte deutlich, dass gesundheitliche Chancengleichheit eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe ist, die nur durch das gemeinsame Engagement verschiedener Akteure erreicht werden kann.

Daran anknüpfend sprach Dr. Christina Puchstein von der MSD Sharp & Dohme GmbH über die Bedeutung von Partnerschaften der Präventionsarbeit. Sie betonte, dass nachhaltige und wirksame Lösungen vor allem durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung war der Umgang mit Gesundheitsinformationen in einer zunehmend digitalen Gesellschaft. Dr. Saskia Maria De Gani vom Careum Zent-

rum für Gesundheitskompetenz in der Schweiz beleuchtete die Chancen digitaler Informationsangebote und zeigte zugleich die Herausforderungen auf, welche für die Gesellschaft im Allgemeinen und für Menschen mit Migrationshintergrund im Besonderen bestehen.

Nach einer aktiven Bewegungspause rückte die Gesundheit junger Menschen in den Mittelpunkt. Dr. Tanja Hohegger, Chefarztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Bezirkskrankenhaus Landshut, stellte aktuelle Erkenntnisse zum Cannabiskonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor und ging auf damit verbundene gesundheitliche Risiken ein. Anschließend sprach Dr. Birgit Sperlich vom Institut für Sportwissenschaft der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über die gesundheitlichen Folgen von Bewegungsmangel. Anhand aktueller Daten verdeutlichte sie die Bedeutung regelmäßiger körperlicher Aktivität für das physische und psychische Wohlbefinden und gab Empfehlungen für mehr Bewegung im Alltag.

An den Informationsständen des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention, des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, MSD, der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), ELTERN TALK, pro familia, Condrobs, der LAGZ, des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit und der Deutschen Suchthilfe konnten sie sich über aktuelle Projekte informieren und mit den Verantwortlichen ins Gespräch kommen. Am Stand des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. und MiMi-Bayerns lagen mehrsprachige Broschüren zu verschiedenen Gesundheitsthemen zur Mitnahme bereit. Ein besonderer Blickfang war die Ausstellungswand „Organspende schenkt Leben“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention, die mit Zahlen, Fakten und persönlichen Geschichten über das Thema Organspende informierte. >>





Am Nachmittag standen vier parallele Workshops auf dem Programm, in denen die Teilnehmenden einzelne Themen praxisnah vertiefen und gemeinsam diskutieren konnten.

Im Workshop „Gesunder Start ins Leben“ vermittelte Dr. Gabi Haus wichtige Informationen zur Gesundheit von Neugeborenen. Themen wie Stillen, Impfungen, Vitamin-D- und Vitamin-K-Prophylaxe sowie eine sichere Schlafumgebung standen dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden die neuen MiMi-Patinnen für schwangere Migrantinnen vorgestellt.

Der zweite Workshop beschäftigte sich mit dem Cannabiskonsum bei jungen Menschen. Katerina Vickers von der Jugendsuchtberatung Condrops e.V. und Moritz Bald vom Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung informierten über Präventions- und Interventionsangebote, stellten praktische Hilfsmöglichkeiten vor und diskutierten gemeinsam mit den Teilnehmenden Wege eines konstruktiven Umgangs mit dem Thema.

Im dritten Workshop stand die Organspende im Mittelpunkt. Dr. Christine-Elena Kamla vom Transplantationszentrum der LMU München erläuterte den Ablauf, den Bedarf sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Organspende. Besonders wertvoll waren die persönlichen Einblicke von Betroffenen und Organtransplantierten sowie die Möglichkeit, Fragen aus medizinischer und gesellschaftlicher Perspektive zu diskutieren.

Der vierte Workshop widmete sich den Wechseljahren. Thematisiert wurden körperliche und psychische Veränderungen, Fragen des Wohlbefindens sowie Möglichkeiten der Hormon-Ersatztherapie. Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmenden den Umgang mit den Wechseljahren im Alltag und Berufsleben sowie kulturelle Unterschiede in deren Wahrnehmung und Verständnis.

Die diesjährige Fachtagung machte erneut deutlich, wie wichtig Prävention, Gesundheitskompetenz und eine diversitätsgerechte Gesundheitsversorgung für das Wohlbefinden aller Menschen in unserer Gemeinschaft sind. Die vielfältigen Vorträge und Workshops boten wertvolle fachliche Impulse, lieferten innovative Ansätze für die Gesundheitsförderung und schufen Raum für Austausch, Vernetzung und die Entwicklung neuer Kooperationen.

Die Dokumentation der Tagung finden Sie in Kürze auf unserer Tagungsseite unter www.mimi-tagungen.de. Ein Bericht mit Bildern wurde bereits unter www.mimi.bayern/index.php/service/aktuelles veröffentlicht.

Ein herzlicher Dank gilt allen Referentinnen und Referenten, Mediatorinnen und Mediatoren sowie den Ausstellenden, die mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement zum Erfolg der Tagung beigetragen haben. Ebenso danken wir allen Teilnehmenden für ihr großes Interesse, die lebendigen Diskussionen und den gemeinsamen Einsatz für mehr Gesundheit und Chancengleichheit in Bayern.

MiMi-Bayern aktuell

Das Thema Wechseljahre wurde in der Projektphase 2025–2026 als neuer Themenschwerpunkt aufgenommen. Nach der Fertigstellung des Online-Guides sowie verschiedener Schulungsmaterialien werden die MiMis nun im Sommer und Herbst zu diesem Thema geschult. Für eine entsprechende Fortbildung haben sich die Standorte Ingolstadt, Augsburg, Nürnberg/Fürth, Schweinfurt, Regensburg, Landshut, München sowie die Region Allgäu-Bodensee entschieden.



Die Standorte Dillingen und Landsberg am Lech widmen sich dagegen dem Themenfeld Infektionskrankheiten. In Dillingen wird Dr. Axel Podbielski, der zuständige Arzt im Gesundheitsamt Dillingen, für die MiMis eine Fortbildung zum Thema Tuberkulose anbieten. In Landsberg am Lech werden die Mediatorinnen und Mediatoren zu Hepatitis geschult.

Bamberg, Hof und Straubing konzentrieren sich auf die psychische Gesundheit. An der Bamberger Fortbildung „Seelische Gesundheit“ mit der Referentin Martina Baumeister konnten auch MiMis aus Aschaffenburg und Kitzingen teilnehmen und von den Inhalten profitieren. Julia Hoferberg und die Bayreuther MiMis planen zudem eine Fortbildung zur „Seelischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen“. Die Straubinger MiMis wenden sich in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Demenz diesem wichtigen Thema zu.

Die Verantwortlichen in Coburg entschieden sich für eine Fortbildung zu dem wichtigen Thema Onkologie. In Würzburg wird gemeinsam mit Julia Seeber von IN VIA Würzburg eine Fortbildung zu FGM stattfinden.

Ein weiterer zentraler Projektbaustein ist die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die aktive Vernetzung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren. Auch in diesem Jahr war MiMi bei zahlreichen Veranstaltungen präsent und konnte seine Arbeit einem vielfältigen Publikum näherbringen.

Paola Garofalo traf sich mit Mitarbeiterinnen der KoKi (Kordinierende Kinderschutzstelle) der Stadt Landshut, um sich

mit ihnen über das Patinnen-Projekt auszutauschen und nahm gemeinsam mit einer Mediatorin an der Arbeitsgruppe Gesundheit der Stadt Landshut teil. Zudem wurde im Februar eine öffentliche MiMi-Informationsveranstaltung zum Thema Seelische Gesundheit im Haus International e.V. Landshut durchgeführt. 19 Personen zeigten großes Interesse an dieser öffentlichen Veranstaltung, sodass sie in Zukunft mindestens zweimal pro Jahr zu weiteren Themen angeboten werden soll. Im Rahmen der Bayerischen Impfwoche wird sich MiMi-Landshut mit drei Informationsveranstaltungen beteiligen.

Larissa Fuchs war ebenfalls bei zahlreichen Sitzungen, Netzwerktreffen und Messen aktiv, unter anderem beim Landratsamt Schweinfurt, der Agentur für Arbeit Bad Königshofen sowie dem Sozialdienst katholischer Frauen. Ein besonderes Highlight des Standorts wird eine MiMi-Veranstaltung zum Thema Ernährung und Bewegung am neu entstandenen Familienstützpunkt im Landkreis Schweinfurt sein. Die Mediatorinnen und Mediatoren freuen sich bereits darauf, dort neue Teilnehmende zu erreichen. Eine ähnliche neue Kooperation wurde bereits am Augsburger Standort aufgebaut. Dort finden seit diesem Jahr Informationsveranstaltungen zu zahlreichen Gesundheitsthemen am Familienstützpunkt und Bildungshaus Oberhausen statt.

Die Koordinatorin für den Standort Coburg, Olga Biryukov, beteiligte sich unter anderem bei einem Netzwerktreffen im Landratsamt, beim Arbeitskreis „Gemeinsam im Stadtteil“, bei einer Integrationskonferenz und stellte MiMi beim Sprachcafé im Familienzentrum vor. Außerdem ist für November die Teilnahme am Aktionstag „Alleinerziehend“ geplant.



In Regensburg nahm Katharina Schlecht am Ehrenamtsfest teil, besuchte den Festakt zum Amtsjubiläum des Amtes für Integration und Migration und beteiligte sich online am 1. Bayerischen Kongress Prävention und Gesundheitsförderung der ZPG Bayern.

Nigora Mirzoeva nahm an der Fachtagung „Alter kennt keine Grenzen – Gesundheit im transnationalen Kontext“ des Gesundheitsreferats der Stadt München teil. Teilnehmende waren Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheit, Medizin, Soziale Arbeit sowie der Arbeit mit älteren Menschen mit Migrationsbiografie. Im Fachforum „Communitybasierte Ansätze für die Gesundheitskompetenz von Menschen mit Migrationsgeschichte“ beschäftigte sie sich am Beispiel >>

des MiMi-Projekts Bayern, das sie hier präsentierte, mit der Frage, welche Strategien und Konzepte geeignet sind, um ältere Migrantinnen und Migranten für Gesundheitsthemen zu gewinnen und welche Rolle dabei Communities und Gemeinden spielen.



Quelle: Bellvue Dolmetscherservice-GmbH

Eugenie Schweigert stellte MiMi-Dillingen bei einem Kurs der Kulturdolmetscherinnen und -dolmetscher im Landkreis Dillingen vor. Im Anschluss führte ein Mediator eine Informationsveranstaltung zum deutschen Gesundheitssystem durch. So erhielten die Teilnehmenden direkt einen praktischen Einblick ins Projekt. Zusätzlich vernetzte sich Eugenie Schweigert im Rahmen des Netzwerktreffens Asyl und Integration im Landratsamt Dillingen a.d. Donau.

Die Mediatorinnen und Mediatoren des Standortes Straubing werden auch in diesem Jahr wieder einen eigenen Stand beim Festival der Demokratie betreuen, was im Juli zentral auf dem Ludwigsplatz gefeiert wird. Veranstalter ist das Bündnis für Menschenrechte und Vielfalt „Wir sind bunt“. Neben MiMi-Straubing werden sich mehr als 45 Partner aus dem Stadtgebiet beteiligen und ein Zeichen für Toleranz, Freiheit und Demokratie setzen. MiMi-Würzburg wird sich im Herbst im Rahmen der interkulturellen Woche wieder an der Veranstaltungsreihe GloW des Ausländer- und Integrationsbeirats der Stadt Würzburg beteiligen. Melek Kaval nahm am alljährlichen Internationalen Kinderfest in der Stadthalle Fürth teil und war zudem mit einem Infotisch beim Sportfest der Stadt Fürth vertreten.

Ende Juni nahmen Julia Hoferberg und Ibukun Koussemou am Summer Feeling 2026 Awareness-Tag der Universität Bayreuth teil. Dort hatten sie die Möglichkeit, das MiMi-Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese Möglichkeit ergriffen auch Yvonne Rütter und der langjährige Mediator El-Sayed Nofal. Sie nahmen an der Integrationskonferenz des Gesundheitsamtes der Stadt Bamberg teil und stellten MiMi-Bamberg im Rahmen einer „Coffee & Talk“-Einheit vor.

Dass gemeinsames Essen verbindet und Austausch ermöglicht, durften die Verantwortlichen der Region Allgäu-Bodensee und des Standorts Ingolstadt feststellen: Im Haus

International Kempten e.V. findet alle zwei Wochen ein Café International statt, bei dem Mona Kambar das Projekt vorstellte und auf großes Interesse stieß. In Ingolstadt wurden interkulturelle Frauenfrühstücke organisiert, an denen die Integrationsbeauftragte der Stadt Ingolstadt, Ingrid Gumplinger, Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Vereine und Organisationen sowie Frauen unterschiedlicher Kulturen teilnahmen.

Seit dem 1. Mai ist Alina Kapar neue Standortkoordinatorin in Landsberg am Lech. Sie löste damit Susanne Taryne ab, die den Standort über viele Jahre koordiniert hat. Für ihr Engagement danken wir ihr herzlich und heißen Alina Kapar im MiMi-Team herzlich willkommen. Ende April stellte sich Alina Kapar den MiMIs bei einem gemeinsamen Treffen vor. Olga Biryukov traf sich mit den Coburger MiMIs online und in Präsenz, das jährliche MiMi-Treffen in Straubing fand bereits im März statt. Dabei wählen die Teilnehmenden gemeinsam ein Fortbildungsthema aus und sprechen über mögliche Orte für Informationsveranstaltungen. Mona Kambar organisiert in Kempten regelmäßige Frühstückstreffs zum gemeinsamen Essen und Austausch. In Schweinfurt ist erneut ein gemeinsames Sommerfest geplant, während die Bayreuther MiMIs ein Picknick vorbereiten. Darüber hinaus hatten die Bayreuther MiMIs im Mai die Gelegenheit, die Leitstelle Bayreuth zu besuchen und spannende Einblicke in deren Arbeit zu erhalten. Julia Hoferberg beschreibt, wie beeindruckend es zu sehen war, mit wie viel Ruhe, Konzentration und Engagement dort gearbeitet wird. Alle Teilnehmenden konnten wertvolle Eindrücke mitnehmen und entwickelten großen Respekt für die Menschen, die dort täglich Verantwortung übernehmen.



Quelle: Stadt Bayreuth

Mitte Juli wird die landesweite Vorschulung mit Präsenztagen in München abgeschlossen. Dann werden 34 Mediatorinnen und Mediatoren in ihren Praxisübungen zeigen, was sie in den vergangenen Monaten gelernt haben. Die Standorte freuen sich bereits auf die Verstärkung und den frischen Schwung, den die neu geschulten MiMIs mitbringen werden.

Verleihung der Zertifikate an MiMis in Aschaffenburg

Am 22. Juni erhielten die vier Mediatorinnen und Mediatoren des Standortes Aschaffenburg ihre Zertifikate. Zuvor hatten sie an der landesweiten Volls Schulung im Nürnberg teilgenommen. Im Anschluss führten sie erste eigene Informationsveranstaltungen in den Sprachen Russisch, Ukrainisch, Amharisch, Französisch sowie Deutsch durch.

In ihren Dankesworten betonte Julia Meßmer, dass durch das Engagement der MiMis bereits zehn Informationsveranstaltungen durchgeführt werden konnten. Insgesamt profitierten dabei 121 Personen von den mehrsprachigen Gesundheitsinformationen.

Die Zertifikate wurden von David Hofmann, Leiter des Amtes für soziale Leistungen, überreicht. Er würdigte die wichtige Rolle der MiMis bei der Gesundheitsförderung und Informa-



Quelle: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

tionsvermittlung in ihren migrantischen Gemeinschaften und dankte ihnen für ihre wertvolle Arbeit.

Mitte Juli werden auch die langjährigen sowie die neuen MiMis des Standortes Kaufbeuren ihre Zertifikate erhalten.

Bundesverdienstkreuz für Valentina-Amalia Dumitru

Am 20. März wurde Valentina-Amalia Dumitru in Bayreuth mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Überreicht wurde die Auszeichnung von Thorsten Glauber, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz. Mit dieser besonderen Ehrung wird ihr langjähriges und herausragendes Engagement für die Integration von Migrantinnen und Migranten gewürdigt. Als Vorsitzende des Integrationsbeirats der Stadt Bayreuth, ehemalige Standortkoordinatorin von MiMi-Bayreuth und heutige Ansprechpartnerin für MiMi in Schwabach setzt sich Valentina-Amalia Dumitru seit vielen Jahren mit großem Engagement für den interkulturellen Dialog und das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland ein. Durch ihre Arbeit trägt sie dazu bei, Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen zu bauen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.



Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Wir gratulieren Valentina-Amalia Dumitru herzlich zu dieser mehr als verdienten Auszeichnung und danken insbesondere für ihre wertvolle Arbeit im Rahmen des MiMi-Projektes.

Erfolgreiche Fortführung der Gesundheitstage an den MiMi-Standorten

Auch im zweiten Projektjahr fanden an den MiMi-Standorten Gesundheitstage statt, die an allen Standorten auf reges Interesse gestoßen sind. Diese wurden zu diversen Gesundheitsthemen und gemeinsam mit unterschiedlichsten Partnern umgesetzt, deren kreative Ansätze uns stets auf Neue begeistern.

Regensburg: Am 14. Juni fand in Regensburg ein buntes Aktionswochenende statt, an dem sich drei engagierte Mediatorinnen und Mediatoren gemeinsam mit Katharina

Schlecht beteiligten. Highlight des Infostandes war ein Zuckerquiz mit Anschauungsmaterial. Das Angebot wurde von jung bis alt gut angenommen: Kinder wurden spielerisch an das Thema Ernährung herangeführt, Seniorinnen und Senioren informierten sich über Zucker, Diabetes und gesunde Ernährung, und insbesondere Familien nutzten das Angebot mit großem Interesse. In zahlreichen Gesprächen zeigte sich erneut, wie wichtig niedrigschwellige Gesundheitsaufklärung und wie groß der Informationsbedarf in der Bevölkerung weiterhin ist. Die MiMis erwiesen sich ein- >>

mal mehr als Brückenbauer zwischen Menschen, Kulturen und dem Gesundheitssystem. Katharina Schlecht freute sich über die große Reichweite mit mindestens 350 erreichten Personen sowie über den rundum gelungenen Tag.



Quelle: Stadt Regensburg

Schwabach: Im Mai fand der 8. Schwabacher Seniorentag statt. Daran beteiligten sich Valentina-Amalia Dumitru, Integrationslotsin der Stadt Schwabach, sowie zwei MiMis. Alexandrina Cibeia und Zahra Rezaei stellten nicht nur das MiMi-Projekt vor, sondern informierten die Besucherinnen und Besucher auch zum Thema Ernährung.

Region Allgäu-Bodensee: Im Haus International Kempten e.V. fand am 24. Januar ein Aktionstag zu den Themen Zahnpflege, Ernährung und Bewegung statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Amt für Integration und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durchgeführt.



Quelle: Haus International e.V. Kempten

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen an Vorträgen zu den genannten Themen teil, informierten sich an Infotischen und kamen mit den tatkräftigen MiMis ins Gespräch. Aus diesem Tag ergaben sich auch neue Teilnehmende für muttersprachliche Informationsveranstaltungen. Der Gesundheitstag war so erfolgreich, dass eine Wiederholung mit einem anderen Themenschwerpunkt bereits in Aussicht steht.

Dillingen a.d. Donau: im März gestalteten Mediatorinnen und Mediatoren des Landkreises Dillingen a.d. Donau einen Infostand zum Thema „Interkulturelle Gesundheit im Landkreis – MiMi-Mediatorinnen und -Mediatoren im Gespräch“. Die Besucherinnen und Besucher erhielten Informationen zum MiMi-Projekt und lernten die geschulten MiMis sowie deren Angebot kennen. An einem Glücksrad konnten sie ihr Wissen zu verschiedenen Gesundheitsthemen testen und

kleine Preise gewinnen. Neben den MiMis und der Standortkoordinatorin beteiligten sich auch die Gesundheitsregion plus sowie das Gesundheitsamt des Landkreises an der Aktion.



Quelle: Landkreis Dillingen a.d. Donau

Ingolstadt: Linda Qasem organisierte am 20. April einen sehr erfolgreichen Gesundheitstag in Kooperation mit der Volkshochschule Ingolstadt. In den Räumlichkeiten präsentierten sich unter anderem pro familia, die Malteser, das Integrationsamt und die Integrationslotsen, das Gesundheitsamt und der Steuerungsverbund Psychische Gesundheit Ingolstadt (SPGI) mit Informationsständen. Rund 120 Personen unterschiedlicher Herkunft nutzten das Angebot, tauschten sich aus und testeten ihr Wissen beispielsweise bei der Anwendung eines AEDs oder bei verschiedenen Gesundheitsquizen.



Quelle: Stadt Ingolstadt

Würzburg: Der Aktionstag von MiMi-Würzburg wird am 25. Juli stattfinden. Gemeinsam mit dem Ausländer- und Integrationsbeirat beteiligt sich das Team mit einem Infostand am Würzburger Gesundheitstag, der alle zwei Jahre in der Innenstadt veranstaltet wird. Kadriye Akdeniz und die Würzburger MiMis werden dabei den Schwerpunkt auf Vorsorge und Früherkennung legen und auf die Bedeutung dieser Themen aufmerksam machen. Ein Besuch lohnt sich also.

Weitere Gesundheitstage sind derzeit in Planung. Der Gesundheitstag in Schweinfurt wird voraussichtlich im Oktober stattfinden. In Kitzingen ist gemeinsam mit der Gesundheitsregion plus eine Aktion rund um den Bayerischen Präventionstag am 12. Oktober geplant.

>>>

Vom 3. bis 12. Juli findet die 8. Bayerische Impfwoche der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) statt. Der diesjährige Schwerpunkt liegt erneut auf der Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV), da die HPV-Impfquote in Bayern weiterhin zu niedrig ist.

Um auf die Bedeutung von Impfungen und insbesondere auf das Potenzial der HPV-Impfung als „Impfung gegen Krebs“ aufmerksam zu machen, beteiligen sich die MiMi-Standorte an der Impfwoche. Geplant sind verschiedene Informationsveranstaltungen, die unter anderem online, in Gemeinschaftsunterkünften sowie in Frauencafés stattfinden. Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender des StMGP (siehe Tabelle „Externe Termine“).

Externe Termine

8. Bayerische Impfwoche Veranstalter: Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention	Fr., 03.07. bis So. 12.07.2026	mehr Infos
Blutversorgung unter Druck – Wie krisenfest ist unser Gesundheitssystem? Veranstalter: Health Care Bayern e.V.	Mi., 08.07.2026, 12.00 bis 13.30 Uhr, online	mehr Infos
„Ernährungsarmut geht uns alle an“ – Multiplikator/-innen-Angebot im Rahmen von teamw()rk; Veranstalter: LZG Bayern	Di., 21.07.2026, 10.00 bis 11.30 Uhr, online	mehr Infos
Gesundheitsmesse Regensburg 2026 – weil Gesundheit unsere beste Investition ist Veranstalter: Regensburger Ärztenetz	Sa., 25.07. & So., 26.07.2026, Jahnstadion Regensburg	mehr Infos
Die Versorgung endet nicht mit der Überweisung – Digitale Lösungen für eine vernetzte Patientenbegleitung Veranstalter: Health Care Bayern e.V.	Di., 18.08.2026, 12.00 bis 13.30 Uhr	mehr Infos
Teamw()rk Fortbildung – Digitale Gesundheitskompetenz: Souverän im digitalen Gesundheitswesen navigieren Veranstalter: LZG Bayern	Mi., 23.09.2026, 13.30 bis 14.30 Uhr, online	mehr Infos
Mit dabei statt dran vorbei! Methoden-Workshop zur Ansprache schwer erreichbarer Zielgruppen Veranstalter: Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bayern (KGC)	Mi., 23.09.2026, 09.30 bis 15.30 Uhr, München	mehr Infos
2. Bayerischer Präventionstag	Mo., 12.10.2026	mehr Infos
Prävention auf dem Teller: Die Rolle von Ernährung für die psychische Gesundheit Veranstalter: Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bayern (KGC)	Di., 20.10.2026, 10.00 bis 12.30 Uhr	mehr Infos

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm, Julia Meßmer, Britta Lenk-Neumann, Philip Sirbescu

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu